

Abgangszeugnis

Ein Abgangszeugnis ist eine staatliche Urkunde.

Schüler erhalten ein Abgangszeugnis, wenn sie die Oberschule, das Gymnasium oder die Förderschule ohne Schulabschluss verlassen.

Du brauchst für die meisten Ausbildungen einen ➔ **Schulabschluss**.

Wenn du keinen Schulabschluss hast, lasse dich in der Berufsberatung der ➔ **Agentur für Arbeit** beraten.

Abitur/Allgemeine Hochschulreife

Wenn du das allgemeinbildende Gymnasium oder das Berufliche Gymnasium erfolgreich abgeschlossen hast, erhältst du das Abitur und damit die allgemeine Hochschulreife. Mit dem Abitur darfst du ein Studium an einer Hochschule oder Universität beginnen.

Agentur für Arbeit (auch Bundesagentur für Arbeit)

Die Agentur für Arbeit ist eine Behörde in Deutschland. Sie kümmert sich um Personen, die eine Ausbildung oder Arbeit suchen.

Die Mitarbeiter:

- beraten zu Ausbildung und Arbeit,
- vermitteln Personen an Firmen,
- berechnen das Arbeitslosengeld 1.

Allgemeinbildende Schulen

Allgemeinbildende Schulen sind:

- die Grundschule,
- die Förderschule,
- die Oberschule,
- das Gymnasium.

Anschreiben

➔ **Bewerbung**

Ausbildung (auch Berufsausbildung)

In der Ausbildung lernst du, was du für einen bestimmten Beruf brauchst. Und du übst praktische Fähigkeiten, die für den Beruf wichtig sind. Eine Ausbildung dauert zwischen 2 und 4,5 Jahre.

➔ **duale Ausbildung**

➔ **schulische Ausbildung**

Ausbildungsplatz (auch Ausbildungsstelle oder Lehrstelle)

Ein Betrieb oder Unternehmen bietet einen Ausbildungsplatz oder eine Lehrstelle an. Die Ausbildung findet im Betrieb und in einer Berufsschule statt (➔ **duale Ausbildung**).

Du musst dich bei einem Arbeitgeber oder Unternehmer für einen Ausbildungsplatz bewerben.

Ausbildungsreife/Ausbildungsfähigkeit

Ausbildungsreife (oder auch Ausbildungsfähigkeit) bezeichnet all die Fähigkeiten, die für alle Ausbildungsberufe grundsätzlich wichtig sind.

Dazu gehören zum Beispiel:

- die Bereitschaft zu lernen,
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein,
- das Beherrschen der Grundrechenarten,
- das Lesen und Schreiben,
- Höflichkeit, Toleranz und
- die Fähigkeit zur Selbstkritik.

Ausbildungsvergütung

Wenn du eine ➔ **duale Ausbildung** machst, bekommst du während deiner Ausbildungszeit eine Bezahlung. Diese heißt **Ausbildungsvergütung** (auch Lohn oder Gehalt genannt). Der Lohn ist je nach ➔ **Beruf** und Ausbildungsjahr unterschiedlich hoch.

Azubi

Azubi ist die Kurzform für Auszubildende oder Auszubildender. Das ist eine Person, die eine ➔ **Ausbildung** macht.

In der ➔ **dualen Ausbildung** wird diese Person auch Lehrling genannt.

Beruf

Ein Beruf ist eine Tätigkeit, für die du ausgebildet bist und mit der du Geld verdienst.

Berufliches Gymnasium

Am Beruflichen Gymnasium kannst du die Allgemeine Hochschulreife (➔ **Abitur**) erwerben. Dafür brauchst du einen guten Realschulabschluss oder eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung. Im Unterschied zum Gymnasium lernst du am Beruflichen Gymnasium zusätzlich berufsbezogene Inhalte, z. B. in der Fachrichtung Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales.

Berufliches Schulzentrum (BSZ)

In einem BSZ gibt es mehrere Schularten, z. B. eine ➔ **Berufsschule**, eine ➔ **Berufsfachschule** und ein ➔ **Berufliches Gymnasium**.

Berufsbild

Ein Berufsbild beschreibt alle Tätigkeiten, die eine Person in einem ➔ **Beruf** ausübt. Zu einem Berufsbild gehören auch Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, Anforderungen an den Auszubildenden, Weiterbildungsmöglichkeiten und ➔ **Ausbildungsvergütung**.

Berufsfachschule

An einer Berufsfachschule kannst du eine schulische Berufsausbildung machen. ➔ **schulische Ausbildung**

Berufsfeld

Zu einem Berufsfeld gehören mehrere ➔ **Berufe** mit ähnlichen Tätigkeiten und Aufgaben.

Berufsinformationszentrum (BIZ)

Im BIZ kannst du dich kostenlos zum Beispiel über ➔ **Ausbildungen**, ➔ **Berufe** und Studienmöglichkeiten informieren. Das BIZ findest du in der ➔ **Agentur für Arbeit** in deiner Nähe.

Berufsorientierung

Berufsorientierung beschreibt einen Prozess, der mehrere Jahre dauert. Er beginnt bereits in der Schule. Du lernst, wie du selbstständig deine Berufswahl und Arbeitssuche gestalten kannst.

Du lernst zum Beispiel:

- wie du deine Stärken und Interessen einschätzen kannst,
- welche ➔ **Berufe** und ➔ **Ausbildungen** es gibt und
- wie du ➔ **Bewerbungen** schreibst.

Berufsschule

In der Berufsschule lernst du die fachliche Theorie zu deiner ➔ **dualen Ausbildung**. Der Unterricht findet an einzelnen Tagen der Arbeitswoche oder an mehreren Tagen hintereinander statt. An den anderen Tagen lernst du in deinem Ausbildungsbetrieb.

Berufswahlpass

Der Berufswahlpass ist ein Ordner. In dem Berufswahlpass sammelst du deine Materialien, die für deine Zukunft wichtig sind, zum Beispiel Arbeitsblätter zu Berufen, Zertifikate und Informationsblätter. Diese Materialien helfen dir bei deiner Berufswahl. Den Berufswahlpass gibt es in 13 Bundesländern Deutschlands. In Sachsen ist die LSJ Sachsen e. V. (Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe) als Servicestelle verantwortlich.

Besondere Bildungsberatung

Bevor du in Sachsen an einer Schule aufgenommen wirst, bekommst du ein Beratungsgespräch. Das heißt Besondere Bildungsberatung. Es findet im ➔ **Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)** statt. Hier bekommst du Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten.

Betreuungslehrer/-in

Betreuungslehrer sind Fachlehrer für Deutsch als Zweitsprache. Sie beraten und unterstützen Schüler und Schülerinnen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen oder deren Eltern aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind (➔ **Migration**).

Bewerbung

In Deutschland musst du dich für eine ➔ **Ausbildung** oder Arbeit, für ein Studium oder ➔ **Praktikum** schriftlich bewerben.

Eine schriftliche Bewerbung besteht aus:

- einem Anschreiben,
- dem Lebenslauf,
- dem Bewerbungsfoto und
- Zeugnissen oder Beurteilungen (zum Beispiel eine Praktikumsbeurteilung).

Tipps und Informationen zur schriftlichen Bewerbung findest du im Berufswahlpass im Teil 2.

BGJ

BGJ heißt Berufsgrundbildungsjahr. Ein BGJ kannst du besuchen, wenn du:

- einen Hauptschul- oder Realschulabschluss hast,
- jünger als 18 Jahre alt bist und
- keinen ➔ **Ausbildungsplatz** gefunden hast.

Du lernst Inhalte, die für viele Berufe wichtig sind, zum Beispiel den Umgang mit dem Computer oder Englisch.

Du lernst auch berufsbezogene Inhalte eines Berufsbereiches, zum Beispiel Metalltechnik.

Bundesagentur für Arbeit

➔ **Agentur für Arbeit**

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Einen BFD können alle Bürger machen, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben. Dieser Dienst dauert normal 12 Monate. Man kann den Dienst aber auch auf 6 Monate verkürzen oder auf 18 bzw. 24 Monate verlängern. Die Einsatzbereiche sind vielfältig. Es gibt die Bereiche Soziales, Umwelt- und Naturschutz, Sport, Integration, Kultur- und Denkmalpflege, Zivil- und Katastrophenschutz und Flucht/Asyl.

Der „BFD mit Flüchtlingsbezug“ ist eine gute Möglichkeit für junge geflüchtete und asylsuchende Menschen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben.

Du bekommst folgende Leistungen:

- Anleitung und Betreuung in der Einsatzstelle,
- ein Taschengeld und Versicherungsbeiträge für Renten- und Krankenversicherung,
- und nach Abschluss des BFD ein qualifiziertes Zeugnis.

Weitere Informationen findest du unter www.bundesfreiwilligendienst.de.

BVJ

BVJ heißt Berufsvorbereitungsjahr. Es soll Jugendliche bei der Berufswahl unterstützen und auf die ➔ **Ausbildung** vorbereiten. Ein BVJ kannst du besuchen, wenn du keinen ➔ **Schulabschluss** hast und jünger als 18 Jahre alt bist. Schüler lernen im BVJ, um einen Hauptschulabschluss zu erwerben.

Duale Ausbildung

Bei einer dualen Ausbildung lernst du in einem Betrieb und einer ➔ **Berufsschule** im Wechsel. Du hast einen Vertrag mit dem Betrieb und du bekommst eine ➔ **Ausbildungsvergütung**.

Am Ende der ➔ **Ausbildung** machst du eine Prüfung und erhältst einen staatlich anerkannten Berufsabschluss.

Einstellungstest

Viele Firmen laden die Bewerber zu einem Test (Auswahlverfahren) ein. Meistens gibt es einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Dabei sollen dein Wissen, deine fachlichen Kompetenzen und deine persönlichen Stärken überprüft werden. Dieser Test soll der Firma helfen, dich kennenzulernen und über eine Einstellung zu entscheiden. Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, sich darauf vorzubereiten.

Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife erhältst du, wenn du eine Fachoberschule besuchst. Mit diesem Abschluss kannst du an einer Fachhochschule studieren.

Freiwilliges Jahr (FJ)

Im Freiwilligen Jahr kannst du erste praktische Erfahrungen sammeln. Du kannst es in den Bereichen Soziales, Natur, Umwelt und Ökologie, Kultur, Politik oder Schule absolvieren. Du bist krankenversichert und rentenversichert. Deine Eltern erhalten weiter Kindergeld, wenn du jünger als 26 Jahre alt bist. Das FJ ist keine Ausbildung. Im FJ kannst du aber ein ➔ **Berufsfeld** gut kennen lernen. Das FJ kann als ➔ **Praktikum** anerkannt werden.

Handwerkskammer (HWK)

Die Handwerkskammer ist eine Organisation, die Handwerksunternehmen unterstützt. In Sachsen gibt es drei Handwerkskammern, in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die HWK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung im Handwerk. Außerdem gibt es bei der HWK auch Beratungsangebote für dich, zum Beispiel die „Passgenaue Vermittlung“ (wenn du nach einer ➔ **Ausbildung** suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➔ **Ausbildung** bist, aber dort Probleme hast).

Herkunftssprache

Die Herkunftssprache ist die Sprache des Landes, aus dem du stammst oder deine Eltern stammen. Eine Person kann mehrere Herkunftssprachen sprechen.

Glossar – Erklärung von wichtigen Wörtern

Industrie- und Handelskammer (IHK)

Die Industrie- und Handelskammer ist eine Organisation, die Unternehmen in den Bereichen Industrie und Handel unterstützt. In Sachsen gibt es drei IHK, in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die IHK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung in der Industrie und im Handel. Außerdem gibt es bei der IHK auch Beratungsangebote für dich, zum Beispiel die „Passgenaue Vermittlung“ (wenn du nach einer ➔ **Ausbildung** suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➔ **Ausbildung** bist, aber dort Probleme hast).

Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)

Das Landesamt für Schule und Bildung ist ein Amt, das für die Schulen und die schulische Bildung in Sachsen zuständig ist.

➔ **Besondere Bildungsberatung**

Lebenslauf

Im Lebenslauf stehen deine wichtigsten persönlichen Daten: Geburtstag, Geburtsort, aktuelle Anschrift, schulischer Bildungsweg, praktische Erfahrungen sowie Fähigkeiten, Sprachen oder Hobbys. Er ist ein wichtiger Teil in der Bewerbungsmappe. ➔ **Bewerbung**

Lehre

Lehre nennt man auch die ➔ **Ausbildung** in einem handwerklichen ➔ **Beruf**.

Lehrling

➔ **Azubi**

Lehrstelle

➔ **Ausbildungsplatz**

Migration/Migrant/Migrationshintergrund

Migration bedeutet die Auswanderung von Menschen aus einem Land und Einwanderung in ein anderes Land. Ein Migrant ist jemand, der sein Land verlässt und in einem anderen Land lebt. Menschen mit Migrationshintergrund sind Personen, die selbst oder deren Eltern aus einem Land in ein anderes Land eingewandert sind.

MINT

MINT ist eine Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. MINT-Berufe sind ➔ **Berufe** in diesen Bereichen.

Muttersprache

Die Muttersprache ist die Sprache, die du als Kind von deinen Eltern gelernt hast.

Oberschule

Diese Schule gehört zu den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen und geht bis zur 9. oder 10. Klasse. An der Oberschule können folgende ➔ **Schulabschlüsse** erworben werden:

- **Hauptschulabschluss:** Teilnahme an einer Prüfung und erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9,
- **Qualifizierender Hauptschulabschluss:** Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9 und bestandene Prüfung.
- **Realschulabschluss:** Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 10 und bestandene Prüfung.

Wenn du die Abschlussprüfungen nicht bestehst, erhältst du ein ➔ **Abgangszeugnis**.

Praktikum (Mehrzahl: die Praktika)

Bei einem Praktikum arbeitest du für eine begrenzte Zeit in einem Betrieb oder Unternehmen, zum Beispiel zwei Wochen oder sechs Monate. Dabei kannst du die Arbeit und Tätigkeiten besser kennenlernen und ausprobieren. Meistens wird in einem schulischen Praktikum nichts bezahlt. Arbeitgeber wünschen häufig ein Praktikum, damit sie dich und deine Leistungen kennen lernen. So können Sie besser entscheiden, ob du in das Unternehmen passt.

Probezeit

In der Probezeit prüfen die Firmen, ob ihre ➔ **Azubis** für die ➔ **Ausbildung** geeignet sind. Die Azubis prüfen, ob sie die richtige Berufswahl getroffen haben. Die Probezeit steht im Ausbildungsvertrag. Sie beträgt mindestens einen und höchstens vier Monate. Während der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis ohne Einhalten einer Kündigungsfrist und ohne Angaben von Gründen von beiden Seiten gekündigt werden.

Schulabschluss

An einer Schule kannst du einen Schulabschluss erwerben. Dafür musst du die Abschlussprüfungen erfolgreich absolvieren.

- ➔ **Oberschule**
- ➔ **Abitur/Allgemeine Hochschulreife**

Schulische Ausbildung

Eine schulische Ausbildung kannst du an einer ➔ **Berufsfachschule** vor allem im ➔ **Berufsfeld** Gesundheit, Pflege und Soziales machen.

Die ➔ **Ausbildung** erfolgt dann die meiste Zeit in der Schule.

Zum ➔ **Praktikum** gehst du in Einrichtungen oder Unternehmen, zum Beispiel in eine Kindertagesstätte, in eine Praxis oder in ein Pflegeheim.

Es gibt staatliche Berufsfachschulen ohne Schulgeld und private Berufsfachschulen, die Schulgeld verlangen.

Eine ➔ **Ausbildungsvergütung** bekommst du nicht. Du kannst aber ➔ **Schüler-BAföG** beantragen.

Schüler-BAföG

Das ist eine finanzielle Unterstützung während einer ➔ **schulischen Ausbildung** für Kinder aus Familien, die wenig Geld haben.

Vertrag/Ausbildungsvertrag

Zwischen dem Betrieb und dem Auszubildenden muss vor Beginn einer ➔ **Ausbildung** ein schriftlicher **Ausbildungsvertrag** abgeschlossen werden. In diesem Vertrag sind zum Beispiel Beginn und Ende der Ausbildungszeit, Arbeitszeit, Dauer der ➔ **Probezeit**, ➔ **Ausbildungsvergütung** und die Anzahl der Urlaubstage geregelt.

Vorbereitungsklasse

Vorbereitungsklassen bereiten neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ➔ **Migrationshintergrund** auf den Besuch einer Regelklasse vor. Auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die schon länger in Deutschland leben oder hier geboren sind, können die Vorbereitungsklasse besuchen. In den Vorbereitungsklassen wird das Fach Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Vorbereitungsklassen gibt es an ausgewählten Grundschulen, Oberschulen, berufsbildenden Schulen und Kollegs. Kollegs (ab 18 Jahre) sind Bildungseinrichtungen für Erwachsene, an denen das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg erlangt werden kann.